

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### **Briefe**

Brief von Joseph von Laßberg an Jacob Grimm, Wilhelm Grimm und  
Dorothea Grimm, 17.11.1830-21.09.1851

**Laßberg, Joseph von**

**Eppishausen (Erlen, Thurgau), 17.11.1830-21.09.1851**

K 2911,16,10

[urn:nbn:de:bsz:31-366767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366767)

# Nunc incipiendum est mihi magnum gaudium!

gesehen; 24. may; abends; als mehrere Kinder auf einem großen Tische, um mich unter großem Gelächern und viel Spotten und ironischen und grüßeligen Gesichts-  
 schieber in eine lange Reihe saßen, kam die Post früher als gewöhnlich und brachte mir  
 unter andern auch ein Paket in verschraubter mit einer die Schriftzüge nach;  
 mir vollkommen adreßirt. Nunc incipiendum est mihi magnum gaudium! Sage  
 ich zu meines lieben Vaters; denn da steht ein Brief von unserm lieben Jacob bei.  
 aber mit mir ein Brief, ein Geschenke, ein auch noch durch seine geschrieben hätte dem  
 Titelblatt doppelt kopiertes geschrieben lag in dem Paket. So wenig angetan  
 ich sonst für das digitale Manuscript bin; so muß ich doch gesehen, daß ich diesmal,  
 beim Lesen die constanten zwei Ziffern, eine gewisse Wärme in meine Brust auf-  
 steigen fühlte; die sich sogar auf meine beidseitige Wangen ausbreitete.

Gesand dann tausend Freund! für die übergroße etc! die mir hundert  
 mal lieber ist, als das noch immer in Wilmersbach jede fernde diplom  
 der Königl. Societat der Wissenschaften. von Frau liebes Jacob! vor der  
 Augen der Welt: Freund genannt zu werden, erfüllt alle Wünsche meines  
 Herzens; aber, hole du tausend alle Ab! was für eine stürzliche  
 nachricht fügen die Fern geschickte bei. Die wollen nach Leipzig  
 ziehen? - ach! da bleibt mir ja wenig oder gar keine Hoffnung übrig, die  
 und Wilhelm und Fortsetzung und die Kinder, vor meinem Ende noch einmal  
 zu sehen, und in der alten Jagobensburg vor dem Manio sub consule natum,  
 mit Frau zu kommen. Gedulde, wenn es zu der Beibehaltung, zu Freund der Dingen  
 Zufriedenheit beitrage, in die Landstadt gezogen; so muß und will ich mich  
 auch zufrieden geben und dann möge die guten Götter so alle in rücken, was die  
 entschädigen für alle den Namen und Verdacht, den dieses einem halben Jahr schon.



die dem auch nur entgegen, als der wolliche Anzug. Ueland arbeitet erstlich wieder  
an seiner Lieder geschnitten - 1. als er auf einmal, und auf lange zum Landtage abgerufen wurde,  
um die güten kranken gütlichmüthen zu helfen. Hartenregel arbeitete an vielen sachen  
zumal 1. dem Schwebenspiegel, dem Schwägerischen Examen, dem Wirtsbuche, zu  
Lachmanns Nibelungen L. und am der 2. Ausgabe eines Lesebuches; sehr wird er  
auch sobald nach mit Keimern von diesen fertig werden. Von dem Schwebenspiegel  
meines Sohns Brig, der so glücklich war, zu seinem Ehrenschon, auch noch der Hell-  
bangeischen Schwebenspiegel, & obers Halbfassianses Frankenslust, zu werden, hier  
ich lange nichts mehr, er muß aber schon mit vorgerückt sein; denn schon vor 4  
monaten fand er mir den ersten anhang bogen: die dazu gebrauchte typen sind  
dunkel, um meinen alten augen so wehe, und werden wenig leuten gefallen.

Ich bin nun in vollem umzuge begriffen; 35 bucherkisten sind schon über Wasser,  
und wenigstens folgen nach eben so viele nach. wenn ich denn so ein lücher und vielgebrauchtes  
buch in die kiste lege; so ist mir beinahe 24 wenn ich von einem alten haufgenossen auf  
recht lange abschied نامه. ich glaube nicht, das wir vor mitte july unsere neue  
wohnung wieder beziehen können; und da hoffe ich, das wir vor dem abgang  
nach der kindenstadt noch einmal schreiben und recht viel von Wilhelm und  
Dortchen und den guten kindern sagen, und auch von Frier allseitigen gesundheit,  
besonders tröstlich würde mir sein zu hören, das der gute Wilhelm von seinem  
angstergender hertz klopfen befreit ist. stüt uns gethet es gut; mein geradestes  
hain tut mir zwar zuweilen wehe; doch ist es zum ertragen; aber sonst ist mein  
und Jemys besondar recht gut und die kinder wachsen und gedeihen in süßstem  
fegen gottes heran: die überzärtliche liebe, die sie zu einander tragen ist so rührend  
und so mild sind sie gutmütig; und alles falsch und unreinend fröhlich.

Lieber Freund! Ich bekomme ein Joseph von Salzburg's Königl. Bayerische Kopie  
mit Frau und Nichte von Neuburg an die Donau bei uns da ich muß also für  
dich mal schreiben - von alle grüßen die und die Brüder auf's herzlichste  
und damit Gott behelen von  
Freund

alten Freunde

Waltberg

Das Buch hatte ich gelegentlich 2 Tage nach seinem empfangen an Wakanagel zu  
Tender. Von hiesigen ganz überlasse ich Ihnen meine zum Walther's gehörige  
Schriften da Sie solche zu behalten wünschen. Ich um rede!

Eggenhausen am 27 May 1838.